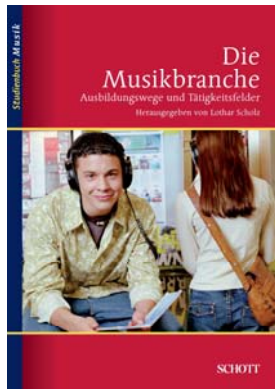


10.06.2008

Starthilfe für den Branchennachwuchs – Der A&R Manager



Jede Woche werden an dieser Stelle zwei Berufsportraits aus dem Buch „Die Musikbranche – Ausbildungswege und Tätigkeitsfelder“ von Lothar Scholz vorgestellt. Diesmal berichtet der Entdecker der Fantastischen Vier über die Tätigkeit eines A&R Manager, nennt die dafür erforderlichen Kenntnisse und Ausbildungsmöglichkeiten.

A&R Manager Fitz Braum

A&R Manager gibt es in der Verlags-, Tonträger- und Veranstaltungsbranche. Sie werden gerne als Ohr der Musikindustrie bezeichnet, weil sie auf der ständigen Suche nach neuen, verwertbaren musikalischen Themen sind. Diese Themen werden von ihnen unter marktwirtschaftlichem Aspekt künstlerisch aufbereitet, um mit einem größtmöglichen Gewinn verkauft zu werden, entweder als Mainstream- oder aber auch als Nischenprodukt. Der Begriff »A&R« steht für Artist und Repertoire. Denn »der A&R sorgt in der Regel dafür, dass neue Interpreten und Musiker von einem Label unter Vertrag genommen werden und neues Musikrepertoire veröffentlicht werden kann«, fasst Fitz Braum die Aufgaben eines A&R Managers zusammen. Braum war A&R Manager und Geschäftsführer des Labels Four Music, das er gemeinsam mit den Fantastischen Vier gegründet hat. Neue Talente hat er hauptsächlich über Empfehlungen von Kollegen, Künstlern und Bekannten gefunden. Der Künstlerakquisition folgt die Künstlerentwicklung, das so genannte Artist Development. Ein guter A&R, erklärt Braum, helfe dem Künstler dabei, nicht nur sein musikalisches Talent, sondern auch seine Persönlichkeit zu entfalten. Manch ein Künstler braucht Jahre, ehe sich der ersehnte Erfolg einstellt. Da heißt es, einen langen Atem und einen festen Glauben haben. »Ein A&R mischt sich überall ein«, meint Braum, zum Beispiel in Promotion, Marketing und Vertrieb. Deshalb sei er auch die meist gehasste Person in der ganzen Plattenfirma. Doch je mehr er sich für seinen Künstler engagiere, desto ernster werde er genommen. Der ideale A&R kenne sich, so Braum, in allen Bereichen der Musikbranche aus.

Es gebe zwar keine Ausbildung zum A&R, erklärt Braum, aber alternative Möglichkeiten, sich auf den Beruf vorzubereiten, wie zum Beispiel die Ausbildung zum Kaufmann für audiovisuelle Medien und das Studium Musikbusiness an der Popakademie. Dennoch überlegt Braum, ob es nicht besser sei, sich das nötige Fachwissen selbst anzueignen. »Ich glaube, dass ich zwar gerne Student an der Popakademie gewesen wäre, aber wahrscheinlich das Studium vor lauter Langeweile abgebrochen hätte.« Was für ihn zählt, sind praktische Erfahrungen, und die ließen sich nur bedingt durch Ausbildung und Studium vermitteln. »Ich habe weder Abitur, noch Ausbildung oder Studium. Für so etwas hatte ich einfach keine Zeit!«

Das ausführliche Berufsportrait ist in dem Buch „Die Musikbranche – Ausbildungswege und Tätigkeitsfelder“ (Schott Music) nachzulesen. Außerdem werden darin die Ausbildung zum Kaufmann für Audiovisuelle Medien und das Musik Business-Studium an der Popakademie vorgestellt.

Mehr Informationen unter
<http://www.schott-musik.de/shop/2/show,229951.html>